

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Sozialausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	13.02.2007	6
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	27.02.2007	

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Soziale Stadt Brauck;
hier: Statusbericht

Begründung:
(ggf. zusätzlich)

Seit der letzten Berichterstattung ist über nachfolgende aktuelle Entwicklungen zu berichten:

Stadtteilbüro

Mit der Arbeit an der Stadtteilentwicklung in Brauck wurde termingerecht Anfang Januar 2005 begonnen. Das Stadtteilbüro ist in geeignete Räumlichkeiten an der Hunsrückstraße 4 mitten in den Ortsteil gezogen und setzt seitdem mit dem Runden Tisch Brauck und allen wichtigen AkteurInnen des Stadtteils die Stadtteilarbeit, das Stadtteilmanagement um.

Fassadenprogramm

Die Fördermittel für das Fassadenprogramm für Brauck A waren durch den hohen Grad der Privatisierung und die sehr gute Annahme des Förderprogramms durch die neuen EigentümerInnen bereits Mitte 2006 ausgeschöpft, d.h. schon ausgezahlt bzw. vertraglich reserviert worden. In der Zwischenzeit konnten vorübergehend Mittel aus der Maßnahme Schulhofumgestaltung Antonius-/Rosenhügelschule umverteilt werden, so dass weitere Anträge bewilligt werden konnten.

Das Fassadenprogramm ist insgesamt als voller Erfolg zu werten. Die bisher optisch vernachlässigten Gebäude haben durch die Renovierung eine freundliche Gestaltung bekommen, die sich auf das Stadtbild und das Image von Brauck positiv auswirkt.

Dadurch, dass sich die EigentümerInnen auf gemeinsam abgestimmte Modernisierungsmaßnahmen einigen mussten, sind trotz Einzelprivatisierung letztendlich Nachbarschaften gestärkt und Individualisierungstendenzen gebremst worden. Mittlerweile hat sich ein eigener Siedlerbund für die Siedlung Brauck A gegründet, um gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und Veranstaltungen durchzuführen.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Hof- und Hausflächenprogramm

Auch das Hof- und Hausflächenprogramm, das stadtteilweit Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung unterstützt, wird von den Brauckerinnen und Brauckern gut angenommen und wirkt positiv in den Stadtteil hinein. Als Beispiel sind hier die privaten Umgestaltungsmaßnahmen an der Emmichstraße stellvertretend zu nennen.

Schulhöfe

Der Schulhof der Schiller-/Roßheideschule wird nach umfassenden Beteiligungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Kollegien seit Februar 2006 baulich umgestaltet. Pflanz- und Gestaltungsaktionen von Schülerinnen und Schülern begleiten die bauliche Umsetzung der Neugestaltung. Hier werden die einzelnen Bauabschnitte mit Hilfe örtlicher Träger von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

Für den Schulhof der Antoniusschule / Schule am Rosenhügel wird zur Zeit die Ausführungsplanung erarbeitet. Es bedarf aufgrund des Zuschlags für die Ganztagsarbeit an diesen Schulen einer baulichen Erweiterung der Gebäude, so dass eine Abstimmung beider Baumaßnahmen die Zeitplanung für die Schulhofumgestaltung definieren wird. Das Rohkonzept der Ausführungsplanung wird derzeit verfeinert, anschließend erfolgen Ämterbeteiligung, Schulbeteiligung, Vorstellung am Runden Tisch und Beratung im Schulausschuss.

Es ist vorgesehen, Teilmaßnahmen der Schulhofumgestaltung, die den Bauablauf der vorgesehenen Hochbaumaßnahme nicht tangieren, bereits in diesem Jahr zu beginnen.

Internationale Mädchenzentrum

Das Internationale Mädchenzentrum hat seine sozialintegrativen Beratungsarbeit in Brauck begonnen. Im Mai 2006 bezog es eigene Räume an der Boystraße 70 und wird nun in den eigenen Räumen vor Ort ihre Arbeit intensivieren. Bisher wurden Kooperationen mit einigen im Stadtteil ansässigen Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, aufgebaut, z.B. der Erich-Fried-Schule, Hauptschule im Schulzentrum Brauck, dem AWO Kindergarten und dem Stadtteilbüro Brauck. Weitere Kooperationen sind geplant.

Strategie- und Entwicklungskonzept für die Auflösung des sozialen Brennpunktes, Schulhofumgestaltung und Aufwertung des Jugendfreizeit-, Spiel- und Sportangebotes im Bereich Kortenkamp

Das Konzept wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Paul Jansen GmbH erarbeitet. Ziel dieser Planung war zuvorderst die Entschärfung der Problemlagen auf dem Gelände bezüglich der Situation des ehemaligen Asylbewerberheims im Eingang zum Schulbereich am Kortenkamp und des schlauchartigen Zuganges zum Spielkeller, der sich unterhalb der Erich Kästner-Realschule befindet. Weiter wurde die Funktionalität des Schulgeländes überprüft und mit den Betroffenen ein neues Nutzungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet.

Angestrebt werden soll, den größten Schulstandort in Brauck zu einem zentralen und attraktiven Ort im Stadtteil für Bildung, Kultur und Jugendarbeit zu entwickeln. Der integrative Planungsprozess brachte die Belange aller Beteiligten wie die beiden Schulen mit den Schulleitungen, den Lehrerkollegien, den SchülerInnen, dem Hausmeister, aber auch die Sportvereine, die Jugendeinrichtungen, die AnwohnerInnen und die Fachämter als Bausteine in die Konzeption ein. In verschiedenen Schritten der Beteiligung wurden seit Herbst 2005 die einzelnen Zielgruppen in die Planung einbezogen: Es wurden Experteninterviews, Workshops und eine Arbeitsgruppe ebenso wie eine AnwohnerInnenbeteiligung durchgeführt. Die Ideen und Bedürfnisse der Beteiligten flossen in die Konzeption mit ein.

- Die Aufwertung des Eingangsbereichs zur Horster Straße ist ein dominanter Meilenstein der Planung. Durch die Wegnahme der Übergangshäuser der GWG kann ein dem Schulstandort angemessenes Entrée geschaffen und die Verkehrssituation entschärft werden.
- Die Aufweitung des Zugangs zum Spielkeller in Form einer geschwungenen Stufenanlage bedeutet eine erhöhte Übersichtlichkeit und soziale Kontrolle für diesen Bereich und eröffnet eine Verbesserung des Jugendangebotes für verschiedene Zielgruppen.
- Die Spielgeräte auf den Schulhöfen werden ergänzt, ausgebaut und die sportlichen Möglichkeiten auf dem Gelände erhöht, so dass dem Bewegungsdrang der SchülerInnen entgegen gekommen wird.
- Neben dem eher vereinsgebundenen Sportangebot soll ein stadtteilbezogenes Spiel-, Sport- und Freizeitangebot für einen erweiterten Nutzerkreis geschaffen werden.

Auf dieser Grundlage der Konzeptentwicklung auf der Basis eines Vorentwurfes wurde Mitte 2006 ein Förderantrag für die Umgestaltung gestellt.

Stadtteilwirtschaft

Die Stadtteilwirtschaft (Lokale Ökonomie) wird in Kürze mit Hilfe geeigneter ExpertInnen im Dialog mit dem Stadtteil untersucht. Eine Bestandsaufnahme der örtlichen Betriebe und deren Angebote zu Praktikums- und Ausbildungsplätzen ist durch das Stadtteilbüro vorgenommen worden. Ein Einzelprojekt im Themenfeld Übergang Schule – Beruf wird im Herbst mit den betroffenen Beteiligten wie Schulen, RAA, Jugend in Arbeit u.a. durchgeführt. In Kürze wird ein Fachbüro mit der Bestandsaufnahme, Stärken-Schwächen-Analyse, Strategieansätzen und Entwicklungsszenarien die begonnene Arbeit vor Ort fortsetzen und weiter verstärken.

Öffentlichkeitsfonds

Über den Öffentlichkeitsfonds wurde das Projekt "Konstruktive Konfliktbearbeitung im Kommunalen Zusammenhang" nach Brauck geholt. In einer zehntägigen Fortbildung wurden verschiedene Methoden und Konzepte der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung vorgestellt und eingeübt. 16 aktive Schlüsselpersonen aus dem Stadtteil wurden ausgebildet und verknüpften sich zu einem Netzwerk zur Überwindung von Gewalt und Fremdenfeindlichkeit. Das Netzwerk trifft sich vierteljährlich und hat bisher folgende Ideen und Projekte entwickelt und umgesetzt: Vorträge und Sketche zur gewaltfreien Kommunikation für Eltern in Kindergärten, Schulen und Moscheevereinen, eigene Fortbildungen sowie ein Konzept zur niederschweligen Ausbildung von Schlüsselpersonen im Stadtteil.

Erstes Stadtteilstfest

Das vom Runden Tisch und dem Stadtteilbüro Brauck organisierte erste gemeinsame Stadtteilstfest "Hand in Hand in Brauck" war ein voller Erfolg. Im Südpark präsentierten sich 30 AkteurInnen aus dem Stadtteil mit den verschiedensten Angeboten. Es besteht der Wunsch, dieses Fest einmal jährlich zum festen Bestandteil in Brauck werden zu lassen.

Haushaltsnahe Dienstleistungen für alte und behinderte Menschen

In Kooperation mit der rebeq GmbH und der Bezirksstelle Gladbeck der Vestischen Arbeit Recklinghausen wurde für BezieherInnen von Arbeitslosengeld II die Maßnahme Haushaltsnahe Dienstleistungen für alte und behinderte Menschen durchgeführt. Die Maßnahme startete im Mai 2006 mit der Ausbildung von 24 TeilnehmerInnen. Die rebeq bedient zur Zeit 75 Haushalte in Brauck. Eine weitere Akquise von Kunden findet statt.

Integrative/multiethnische Minigruppenarbeit für Eltern mit Kindern unter drei Jahren

Das Projekt Integrative/multiethnische Minigruppenarbeit für Eltern mit Kindern unter drei Jahren war Bestandteil der Förderanträge 2005 und 2006. Im August 2006 begann für elf junge Migrantinnen aus Brauck die Schulung zur Leiterin von Mini-Clubs mit Migrantenelementen im 'Haus der Kulturen' (Caritas, Diakonie, AWO) in Herten. In vier der acht Kindergärten in Brauck haben im Herbst 2006 6 Minigruppen mit je 7 – 12 Müttern die Arbeit aufgenommen.

Sprachförderung für Mütter mit Migrationshintergrund

Das Projekt Sprachförderung für Mütter mit Migrationshintergrund wurde im vergangenen Jahr mit großem Erfolg gestartet. Die Sprachkurse laufen seit Januar 2006 in den Räumen der Erich-Fried-Schule, Hauptschule im Schulzentrum Brauck und seit Sommer 2006 im St. - Alfrid Haus. Die Bewerbung der Kurse erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Moscheeverein, den Schulen und Kindergärten.

Aufbau eines niederschweligen Bildungsangebotes für junge Familien

Mit der Teilmaßnahme - Aufbau eines niederschweligen Bildungsangebotes für junge Familien - wird in den nächsten Wochen vor Ort begonnen. In regelmäßigen Treffen eines Netzwerkes von VertreterInnen des Amtes für Familie, Jugend und Soziales, dem AWO Kindergarten, dem Kindergarten St. Marien, der RAA, dem Kinderschutzbund und dem Stadtteilbüro Brauck wurde das Projekt entwickelt. In den vergangenen Wochen wurde die Einstellung einer Halbtagskraft, einer Migrantin, vorbereitet. Sie hat ihre Arbeit im Stadtteilbüro Brauck aufgenommen.

Die Vorlage wird in der Sitzung mündlich ergänzt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i. V.

Hommel

Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: